



Briefkasten.

Mauer, an der man sich wohl blutige Köpfe, aber keine Lorbeeren holen konnte.

Mitten zwischen den Kämpfenden stand eine kleine Kapelle, der allerheiligsten Jungfrau Maria geweiht. Wie ein stilles schönes Friedenszeichen stand das kleine Heiligtum da. Ehe der treulose Freund auch hier die Fackel des blutigen Krieges entzündet hatte, waren so manche Oesterreicher, besonders Mütter und Frauen, deren Männer und Söhne im Kriege waren und fern der Heimat weilten, hineingepilgert, um hier der gütigen Himmelsmutter ihr Leid und ihr Weh zu klagen und sie um ihre mächtige Fürbitte an Gottes Throne anzurufen. Nun aber stand die Kapelle einsam und verlassen da. Die Kugeln pfliffen um die Mauern, der Kriegssturm tobte um das kleine Heiligtum. Wer sich von österreichischer Seite der Kapelle genährt hätte, wäre ohne Zweifel ein Opfer der italienischen Kugeln geworden.

Da konnte man plötzlich bemerken, wie ein verwundeter Soldat sich nach der Kapelle zu schleppen suchte. Es war ein Italiener, den eine österreichische Kugel allem Anschein nach schwer getroffen hatte. Er stand auf und konnte fast nicht vorwärts kommen. Er stand auf und fiel stöhnend wieder zu Boden, um sich nach wenigen Augenblicken von neuem zu erheben und von neuem zu fallen. Jedem Beobachter dieses Vorganges mußte es klare werden, daß es dem Italiener kaum mehr gelingen werde, das schützende Heiligtum, den stillen, geweihten Ort des Friedens zu erreichen, um dort zu sterben, wenn ihm nicht jemand zu Hilfe komme.

Das sah und erkannte auch einer der österreichischen Verteidiger, ein mutiger Streiter. „Mein Sohn,“ hatte die Mutter ihm zum Abschiede gesagt, „vergib auch im Kriege nicht, zu helfen, wo du helfen kannst, und wo die Hilfe sich mit deinen Pflichten gegen Kaiser und Vaterland verträgt.“ An dieses Wort der guten Mutter dachte der wackere Streiter jetzt, und schon war sein Entschluß gefaßt. „Schau,“ sagte, nein, schrie er zu seinem Nebenmann, um in dem furchtbaren Waffenlärm verstanden zu werden, „dort ist ein Verwundeter, der zu unserer Marienkapelle will. Wenn ihm niemand hilft, wird er das Ziel nicht mehr erreichen. Er ist zwar unser Feind, aber jetzt ist er verwundet, und wir sind alle Kinder der himmlischen Mutter. Ich eile darum hin, um ihm zu helfen.“

„Ja, tue das,“ schrie der Nachbar als Antwort zurück, indem er gleichzeitig noch schneller und sicherer zu schießen suchte, als müßte er nun für seinen Freund mitarbeiten, um den heranrückenden Feind vom Eindringen in die österreichischen Stellungen abzuhalten.

Der Steirer aber trat aus seiner gedeckten Stellung und lief zu dem Verwundeten hin. Die Kugeln umfauten ihn. Wie Bienen flogen sie um den Kopf. Doch er ließ sich nicht von seinem Vorhaben abbringen. Er sprang zu dem armen Verwundeten und fragte ihn, ob er zur Kapelle wolle.

„Ja, zur Kapelle,“ entgegnete der Verwundete in gebrochenem Deutsch. „Ich muß sterben, und ich möchte vor meinem Tode noch einen Blick auf das Kreuz in der Kapelle werfen.“

„Komm, ich trage dich hin.“

„Du kannst es nicht; denn die Kugeln fallen hier beinahe so dicht wie die Schneeflocken im Winter, und die Oesterreicher zielen und treffen gut.“

„Die Oesterreicher schießen auf keine Verwundeten und auf niemanden, der diesen helfen möchte. Sollte mich aber eine verirrte Kugel treffen, so sterbe ich in Ausübung eines guten Werkes, was für einen Soldaten kein harter Tod sein kann. Komm, ich trage dich.“

Und schon hatte der biedere Steirer den verwundeten Italiener gefaßt, um ihn nach der Kapelle zu tragen. Dort legte er ihn sanft ins Gras nieder und sagte: „Nun blicke gerade aus, dann siehst du das Kreuz auf dem Altare. Der liebe Heiland möge dir gnädig sein und dir eine selige Sterbestunde schenken.“

Der Italiener haßte nach der Hand des österreichischen Soldaten und drückte sie, um auf diese Weise seinen Dank auszusprechen. Doch der brave Steirer meinte, er habe noch nicht genug getan. In seiner Heimat zündete man bei den Sterbenden eine Kerze an. Auch die sollte dem sterbenden Italiener nicht verjagt bleiben. Da drinnen auf dem Altare standen noch Kerzen, wie fromme Marienverehrung sie gepflegt und dort aufgestellt hatte. Der brave Steirer ging rasch in die Kapelle hinein, nahm eine Kerze vom Altare, zündete sie an und stellte sie neben den sterbenden Verwundeten. Dann neigte er sich noch einmal zu ihm, faltete ihm die schwachen Hände und sagte: „Nun lebe wohl, Kamerad. Die Pflicht ruft, ich kann nicht bei dir bleiben. Wenn du Gnade findest vor Gott und in den Himmel kommst, dann gedente meiner am Gottes Thron und heie für mich.“

Der Verwundete nickte nur leise. Er verstand noch, was man ihm sagte, aber er konnte nicht mehr sprechen. Sein Herz jedoch sagte gewiß: „Gottes Lohn für das, was du unter größter Lebensgefahr in so selbstloser Weise für mich, den Feind deines Landes, getan hast.“

Der Sturm ging weiter. Unser tapferer Steirer sprang zurück zu den Seinen, um mit ihnen das Vaterland zu verteidigen. Im stillen dachte er: „Die Mutter wird mit mir zufrieden sein; denn ich habe getan, was sie mir gesagt.“ Dabei war sein Herz ruhig, fast so still, wie es dort bei der Kapelle war, wo die Kerze mit mildem Schein einem sterbenden Soldaten brennt, um ihm gleichsam die letzten Augenblicke licht zu machen und den Weg in die Ewigkeit zu erhellen.

Briefstaken.

K. H. Fragen Sie Ihren Beichtvater und wenden Sie sich bei günstiger Antwort an die Ehrw. Mutter Paula, Generaloberin in Heiligblut, Post Beek en Dont, bei Helmond, Holland.

Neustadt: Betrag erhalten. Soll alles nach Wunsch verwendet werden. Herzl. Vergelt's Gott!

Erstein: 10 Mk. Antoniusbrot; Würzburg: 50 Mk. Missionsalmojen und 10 Mk. Antoniusbrot als Dank und Bitte.

Bayendorf: 39 Mk. dankend erhalten. Sollen nach Angabe verwendet werden. Hohenhäusling: 65 Mk. nach Meinung dankend erhalten.

L. L. aus K.: Antoniusbrot als Dank f. erl. Hilfe erh. Schwendi: 25 Fr. Alm. f. d. Mission. Hinterberg: 10 Mk. für die armen Heidenkinder nach Meinung erhalten. Ungeannt: 25. Mk. Dank für vollständige Genesung.

A. K. Friesenstein: Missionsalm. erh. Saarbrüden: Betrag f. 3. Hdt. und 10 Mk. Meßstipendien dankend erhalten. Stillau: Betrag f. hl. Messen u. Alm. ddt. erh. Regensburg, M. St. u. A. A.: Betrag f. 2 Hdt. als Dank f. Erhörung erhalten.

Den Betrag für die Taufe eines Heidenkinds erhielten wir ferner aus:

Augsburg; A. M. in M.; Waltershofen (Bitte); M. A. Bodenjee; Gerbrunn, Niedburg (Jos. Michael), Offenburg

(Antonius), Helmstadt (Genejung e. kranken Sohnes), Sunderlingen (Karl); Bonarh (Jos. Anton, Dank f. Erhöhung), Schredendorf (Jos. Ant., Genejung des Bates).

Basel (Jos. Anton, Dank für gl. Operation), Schwalldorf 2 Hdb. Eberhard u. Anton, dazu Antoniusbrot u. Missionsalmosen als Dank für Erhöhung und Bitte um Beharrlichkeit, Oberschneien (Joseph, um glückliche Heimkehr des Mannes), Unterthingau (Magdalena, nebst Antoniusbrot, um Nachricht über einen seit 10 Monaten vermissten Krieger), Mahlsberg (Jos. Leopold Wilhelm, für drei im Felde stehende Söhne, wovon Joseph vermisst ist), Bogen (Gerard Joseph, Dank für Hilfe bei Krankheit und in Berufsangelegen.)

Karlsdorf (Joseph, Erhöhung in schweren Familienangelegen.), Stattersdorf, Dank für Hilfe bei einer Blutvergiftung, Krumbach (Jos. Anton, Dank f. erl. Gesundheit), St. Rupprecht: zu Ehren der lieben Gottesmutter als Dank für erl. Hilfe, Rainbach, Dank f. Hilfe bei schwerer Operation, Neulengbach, Stein (Jos. Anton, Dank f. Erhöhung in verschiedenen Anliegen), Altdorf, 4 Heidentinder, Dank für erl. Hilfe, Wattweil (Jos. Anton, Dank für Vinderung gefährlicher Herzschwäche, Amriswil, Dank f. Erhöhung, Echlilon (Joseph, Vinderung eines Leidens), Oberleischfeld (Jos. Anton, Hilfe in schwerem Anliegen).

Wurmansquitt (Josefa und Jud. Thaddäus, Jr. Xaver, Dank und Bitte), Pilsting (Maximilian Josef, um glückliche Heimkehr meiner 5 Söhne vom Felde), Achaffendorf (Joseph, nebst Missionsalmosen, Dank f. erl. Hilfe), Epsig (Josef Otto, Dank für Genejung meines Kindes) Altötting (Ulrich, Hilfe in einer Militärangelegenheit).

Mey: Betrag für 1 Hdb. „Josef“, um glückliche Heimkehr, ddb. erhalten, ebenso aus Leonberg auf den Namen „Johann“. Großattingen: 200 Mk. zum Ankauf von Heidentindern erhalten, Bergelt's Gott!

Wurmansquitt: Stip. zu 33 hl. M. erh. für F. G. Wird besorgt!

Eicherndorf: Betrag für 1 Hdb. „Franzista“ und hl. Meisen für Hilfe in Halskrankheit. Gg. E. in W.: 26 Mk. ddb. erhalten.

Zimmerhof: Betrag von 10 Mk. ddb. erh.

Dankfagungen, Gebetsempfehlungen und Antoniusbrot in verschiedenen Intentionen

wurden uns vom 15. Februar bis 15. März l. J. zugesandt aus:

Bagendorf, Schwalldorf, Traunstein, Freiburg, Gundersingen, Emmendingen, Ehingen, Seibranz, Wollmeringen, Hinterstraß, Friedrichshafen, Oberschneien, Petersberg, Hofkirchen, Frankenthal, Windischbach, Unterthingau, München, Erstein, Eichersheim, Disingen, Peissenberg, Buhl, Mahlsberg, Würzburg, Herberlingen, Bogen, Winn, Hinterberg, Geislingen, Stattersdorf, Groß-Klein, St. Johann, Krumbach, St. Rupprecht, Bregenz, Birckfeld, Oberneugrün, Trautenau, Rainbach, Feldpost 399, Waltersbach, Pischeldorf, Schwanberg, Neulengbach, Arndorf, Stein, Karlsdorf, St. Josef, Alt-Paulsdorf, Wettingen, Echlilon, Wattwil, Basel, Altdorf, Amriswil, Knutwil, Niederuzwil, Morschbach, Berg, Schwendi, Bonarh, Breslau, Josefsdorf, Schredendorf, Polnisch-Wette, Kallmünz, Falkenader, Neustadt, Hohenhäusling, Ottersmeier, Frammersbach, Klosterlangheim, Baden, Sasbach, Steinbach, Anwalding, Karlsruhe, Gaubindingen, Weisfont, Wurmansquitt, Epsig, Altötting, Hundheim, Kleinrinderfeld, Dedheim, Eschenlohe, Pilsting, Buchen, Friedhofen, Welterketten, St. Blasien, Weiden, Achaffenburg, Beyarling, Oberleischfeld, Dresden, Hindenburg, Schloß Bärenklause, Bamberg, Zell a. E., Wurmansquitt, Donaueschingen, Ahmannshausen, Bocholt, Aachen.

Vier Brüder im Felde; 3 im Kriege gefallene Brüder. Wiedererhaltung der Gesundheit und Berufsfreudigkeit. S. Ein Marienkind, Dank der lieben Muttergottes, dem hl. Josef und Ant. für Erlangung einer Stelle (21. Mk. für 1 Hdb. Josef). Wittighausen: Dank dem hl. Josef und Ant. für Erhöhung (kranke Kuh). Wernarz, Allersheim, Oberwittighausen. Fulda: Dank dem göttl. Herzen Jesu und den armen Seelen für Erhöhung in schwerem Anliegen (10 Mk.). Bopberg, Obernburg, Westheim, Greßtal: für überstandene Operation (1 Hdb. Georg Josef), desgleichen 1 Hdb. „Anton“ als Dank für erhaltene Nachricht eines Vermissten. Siegenburg, Altenanz, Geldersheim: 3 Mk. Alm. als Dank für glückl. Verlauf einer schweren Stunde. Grohrinderfeld: Dank dem hl. Josef, Wendelin und Antonius (5 Mk. Alm.).

Anwalding, Tiefenbach, Stein a. Kocher. N. 5 Mk. Ant.-Brot für Erhöhung in schwerem Anliegen zu Ehren des hl. Herzens Jesu, der Muttergottes, dem hl. Josef, Anton und hl. Rita; desgleichen aus Würzburg. Bregingen (5 Mk. Ant.-Brot). Eicherndorf, Nordheim: Dank d. hl. Ant. für Hilfe in Halskrankheit. Hundheim: Dank der lieben Muttergottes und Heiligen für ihre Hilfe. Hochheim: Dank dem lieben hl. Josef für seine große Hilfe. Freiburg: Innigen Dank d. hl. Josef und hl. Antonius für Hilfe in Anliegen. Burgrieden: 1 Hdb. als Dank d. hl. Josef für Hilfe in Augenleiden. Schönfelden: Als Dank d. lieben hl. Josef, 6 Mk. Almosen. Rot: Dank dem hl. Judas Thaddäus für Hilfe in Krankheit. Thlingen: Dank d. lieben Heiligen für Erhöhung in Kriegsangelegen. Fulda: Ein Heidentind als Dank der hl. Familie für Erhöhung. Untrasried: Dank dem lieben hl. Josef für Hilfe in verschiedenen Anliegen. Dreisendorf: Innigen Dank d. hl. Josef für seine Hilfe bei Krankheit. G. F. Dank dem hl. Josef für Erhöhung in verschiedenen Anliegen. Erfeld: Dank d. lieben hl. Josef für Hilfe bei gefährlichem Halsleiden. Würzburg K. M.: Dank d. hl. Josef für Erhöhung. Herbolzheim, Hausen Rennerod, Sonthofen, Rauenberg, Dettelbach, Freiburg, Hirblingen, Dorsten, Reichenbach, Grünsfeldhausen, Lohrbach, Albert Schwaab, Amtsgerichtsrat Obergünzburg, Rhöndorf, Heilig-Brunn, Neumarkt, Dietfurt, Sauerlach, Wallenhäusen, Friedrichshafen, Hohenlinden, Solln, Hegne, Holzheim, Meitrazheim, Hausen, Sulz, Geiselbach, Bornheim, Laubach, Mieterkingen, Martinsneufkirchen, Keuzelbuch, Bamberg, Krensheim, Reischach, Straubing, Klingenberg, Reisch, Eberbach, Gutenfurt, Mannheim, Donnersdorf, Samberg, Biesheim Kottweil, Biesingen, Oberhofen, Urmatt, Bregingen, Weiden, Kappelshofen, Nuzloch, Berchtesgaden, Weil der Stadt, Sulzbach, Spöck, Frankfurt, Neu-Bamberg, Petersthal, Dingen, Thal, Bobenheim, Bisingen, Wettingen, Niederhausen, Frauenwald, Massenhausen, Gmünd, Thlingen, Mundenheim, Salach, Untrasried, Memmingen, Freiburg, Günzburg, Bütthard, Karlsruhe. Dessenflichen Dank dem hl. Herzen Jesu, der schmerzhaften Muttergottes, dem hl. Joseph und dem hl. Antonius für den vielfältigen, oft so auffälligen Schutz während des ganzen Krieges und der Heimkehr zu meinen lieben Angehörigen. Ein Landwehrmann. Lege 10 Mk. als Missionsalmosen bei. G. Tausendfachen Dank dem göttlichen Herzen Jesu, der lieben Muttergottes, dem hl. Josef und Antonius für Hilfe in großem Anliegen und Wiedererlangung eines vor längerer Zeit verloren gegangenen Betrags von 1000 Mk. S. B. in S.: Innigen Dank für erlangte Gesundheit. Meßkirch: Herzlichen Dank dem lieben hl. Josef und Antonius für Erhöhung in großem Anliegen. Dorsten: Dank dem hl. Antonius für erlangte Hilfe. Grienbach: Dank d. hl. Antonius für Bewahrung vor Unglück im Stall. Hirblingen: 2 Hdb. als Bitte für gute Dienboten und 5 Mk. Antoniusbrot. L. S. G. B.: Innigen Dank dem hl. Antonius für seine Erhöhung. Lohrbach: Dank dem hl. Antonius für wiedergefundenen Schlüssel. L. B. in D.: Als Dank dem hl. Antonius 1 Hdb. versprochen. Mönchberg: Dank d. hl. Antonius für seine Hilfe bei schwerem Halsleiden. Langenprozelten: Innigen Dank d. lieben Muttergottes u. d. hl. Josef für Genejung in schwerer Krankheit. Hemsbach: Ein Hdb. als Dank d. lieben Gottesmutter u. d. hl. Josef. Münchshofen: Dank d. lieben Rosenkranzönigin u. d. hl. Josef für Hilfe in Kriegsnot, Hdb. war versprochen. Seimersheim: Dank dem hl. Antonius für erhörte Bitte. Hirschzell: Als Dank für Erhöhung 5 Mk. Almosen laut Versprechen. Ed: Dank d. lieben hl. Josef und Antonius für Erhöhung, ein Heidentind war versprochen. Loppenhäusen: Ein Hdb. als Dank dem lieben hl. Josef für Erhöhung. Grafenwöhr: Dank d. hl. Apollonia für glückliche Zahnoperation. Nürnberg: Dank für wiedergefundenen Ehering. Weichenried: Herzlichen Dank d. hl. Josef für seine Hilfe in einem Prozesse. Guntendorf: Innigen Dank d. lieben hl. Josef für Heilung von schwerer Krankheit. Egg: Dank d. hl. Judas Thaddäus für seine Hilfe in schwerem Anliegen. J. S. in M.: Dank den lieben Heiligen für Hilfe in schwerem Anliegen. Oberstdorf: 1 Hdb. als Dank dem hl. Josef für seine Hilfe. Keuzelbuch: Gott und den lieben Heiligen 1000 Dank für gute Nachricht von einem vermissten Krieger. Danktsweiler: Dank dem lieben hl. Josef für seine Hilfe in schwerem Anliegen. Ensheim: Dessenflichen Dank für erlangte Hilfe. Straubing: Dank der lieben Gottesmutter und Heiligen für ihre Hilfe. W. R. München: 1 Hdb. als Dank für guten Ausgang einer Geldangelegenheit. Klingenberg: 5 Mk. Almosen als Dank den lieben Heiligen. Morles: Dank d. lieben hl. Josef und hl. Antonius für ihre Hilfe in schwe-